

Christliche Leichpredigt/
 Aus dem 14. Capitel an die Römer.
 Bey Adelicher/Christlicher vnd Volck-
 reicher Reichbestattungenge/
Der WolEdlen/Zielehr
 vnd Tugendfamen Frauen
Magdalenen/ geborne Böckin/
 aus dem Hausß Saal vnd
 Kliphausen/ X 2046983
 Des WolEdlen/Gestrengen vnd Vebsten
Nicol von Ende auff Laubenheim/
 Ehelichen Hausßfrauen.

Welche Gott der Allmechtige den 4. Martij
 dieses 1628. Jahres/frühe vmb 5. vhr/auff dem Schloß
 Pichaw / durch ein seliges Sterbstündlein von diesem Jam-
 merthal abgefodert hat / derer Leichnam folgendes den 20.
 Martij Adelicher vnd Christlicher weiß / in Volckreicher
 versammlung daselbst in der Kirchen zur Erden
 bestattet worden /

Gehalten vnd auff begeren zum Druck
 verfertiget / Durch

M. MARTINUM Wirth Bolesl. Sil. S. S. Th.
 Baccalaureum, Frühprediger bey S. Peters
 Kirchen in Freybergk.

Bedruckt zu Freybergk / bey Georg Hoffman.

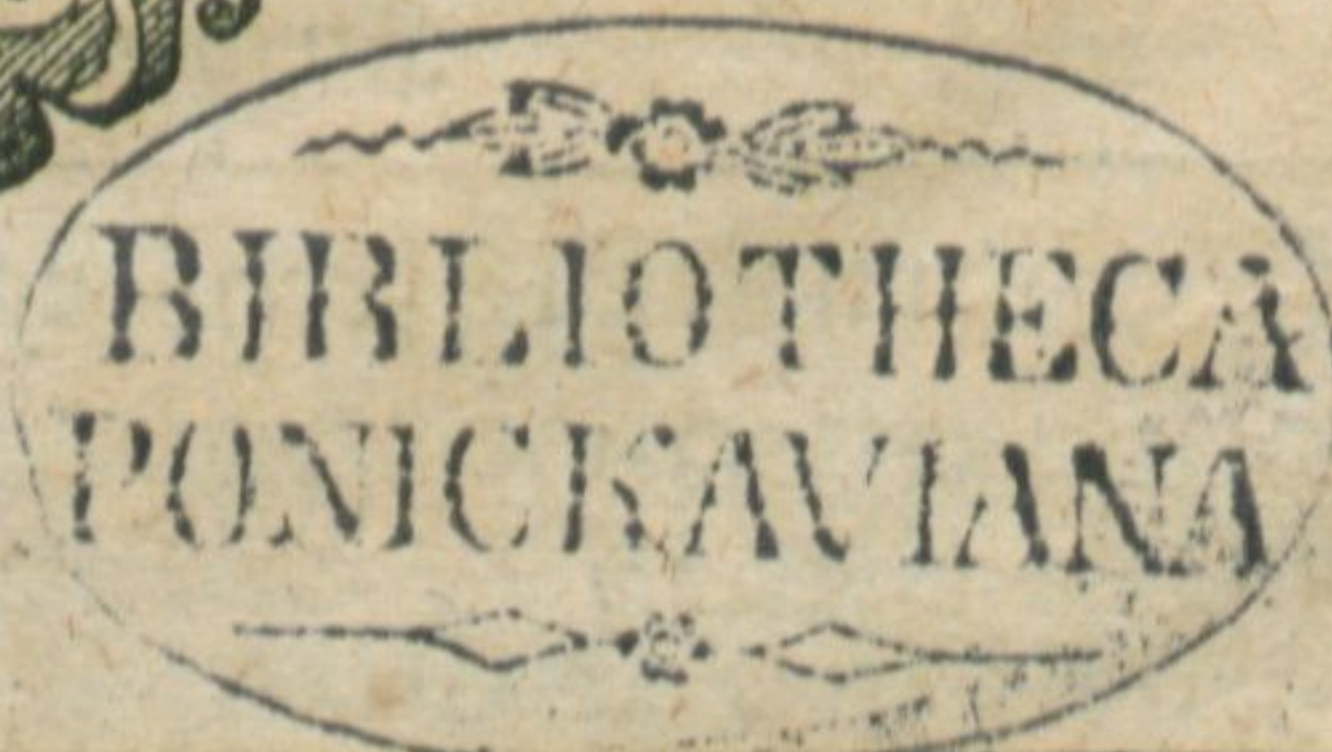
B. M. Hoffman



SYMBOLUM
piè defunctæ.

Vivo tibi, moriorq; tibi, dulcissime CHRISTE:
Vivens & moriens sum maneoq; tua.
JESU, sola salus, carnis compage solutam
Gaudia, da, summi vera videre poli.

Iesu Christe Gottes Sohn/
Der du für mich hast gnug gethon/
Ans Kreuzes Stamm mit deinem Tod/
Vnd thewren Rosenfarben Blut/
Ich bin gleich lebend oder todt/
So bin ich dein/ O trewer Gott/
Drumb leb vnd sterb ich dir allein/
Wie gern wolt ich bald bey dir seyn.
Ach Christe las mich sterben nu/
Das ich ererb die Himlisch Ruh.



Denen WolEdlen/

Gestrengen vnd Besten:

Nicol von Ende auff Taubenheim/2c.

Abraham Bz von Ende/2c.

Friderich Wilhelm Bock auff Saal vnd
Kliphausen/2c.

Abraham von Ende / auff Pichen vnd
Schwetta/2c.

Der in Christo selig verstorbenen Adelichen Frawen nachge-
lassenen hertzlieben Junckern/ Sohn/ Herrn
Bruder vnd Bettern:

So dann auch

Denen Adelichen / Dielehrn vnd Tugendsamen:

Jungfrawen Anna Catharina geborne von Endin/
Frawen Magdalena/ geborne von Endin/ Des WolEdlen/
Gestrengen vnd besten Hans von Grinrath auff Wiederoth
vnd Lipß/2c. geliebten HausEhren.

Frawen Catharina/ geborne von Endin/ Des WolEdlen/ Ge-
strengen vnd besten Georg Haubold von Verbißdorff auff
Mahlß/2c. hertzlieben Hausfrawen.

Frawen Agnis/ geborne von Endin/ Friderichs Wilhelms
Bock / vielgeliebten HausEhren.

Der nunmehr im H R X X selig ruhenden/ hinderlassenen
lieben Tochterlein/ Ruhmen vnd nahe Anverwandten.

Dedicirt vnd vbergiebt diese Predigt/ nechst
wünschung von Gott zeitlicher vnd ewiger wol fahrt/
vnd erbietung seines Gebets vnd ehrn williger dienst/
zu der S. verstorbenen Adelichen letzten Ehrengedächtnuß:

M. MARTINUS Wirth.



Eingang.

S Eliebte vnd andächtige Freunde im
Herrn Christo/ Der hochberümbte Prediger
Salomon schreibet im 7. Cap. seines Predi-
gers: Es ist besser in das Klag Haus gehen/
denn in das Trinckhaus/ In jenem ist das
Ende aller Menschen/ vnd der Lebendige nimpts zu herzen/ Es
ist Trawren besser denn Lachen / denn durch Trawren wird das
Herz gebessert/ etc. In welchen Worten vns der heilige Geist
lehren wil / daß wir nicht Stoici seyn sollen / allezeit eines unbe-
werten Sinns vnd Gemüths leben / weder Glück noch Un-
glück/ Frewd noch Trawrigkeit bewegen lassen / Sondern vns
nach der zeit vnd gelegenheit richten / des trawrens vnd wei-
nens/ wie auch hinwiederumb gebührlicher frewdigkeit/ doch al-
les zu seiner zeit / vnd mit maß gebrauchen / vnd also in die zeit
schicken / damit dieselbige nicht verlohren / sondern in lieb vnd
leid/ zu Gottes Ehren / vnser vnd des Nechsten erbarung wol
angewendet werde.

Nun sehen Ewer Christliche Liebe was in stehender zeit/
nach Gottes Rath vnd willen / für einen betrübten vnd trawri-
gen zustand vnsern günstigen vnd geliebten Junckern/ den Wol-
Edlen/ Gestrengen vnd Behsten Nicol von Ende auff Tauben-
heim/ 2c. jeko allhier zu Pichaw / vber dem tödtlichen abgang sei-
ner herzlieben Hausfrawen / der WolEdlen/ Bielehr vnd Tu-
gendsamen Fraw Magdalenen / geborne Böckin / aus dem
Haus

Christliche Leichpredigt.

Haus Saal vnd Kliphausen / nunmehr selig / welche den 4. dieses jüngsthin in wahrer erkändnuß vnd bekändnuß ihres Erlösers vnd Seligmachers Christi Jesu / auff dem Schloß Pichaw allhier / früh umb 5. vhr verschieden / betroffen vnd zu hantden gestossen. Will vns derhalben / als Christen / gebüren / sind auch zu thun schuldig / daß wir mit dem wolermeldten / hochbetrübttem Juncker / dem von Ende / ein Christliches Trawren vnd mitleiden tragen vnd anziehen / nach der Apostolischen vermahnung / an die Coloss. 3. herzliches mitleiden vnd erbarmen / vnd Trawren mit den Trawrigen / Rom. 12. Damit wir aber nicht trawren vnd flagen / wie die Kinder des Unglaubens / die ohne Gesetz vnd Gott in dieser Welt leben / so müssen wir für allen Dingen ergreifen den rechten / warhafftigen / beständigen Trost Göttliches Worts / darnach aller Christen Trawrigkeit sol angestellt vnd gemessiget werden. Denn also schreibet vnd lehret der Apostel ganz herrlich vnd geistreich / mit denen Worten / an die Thess. 1. Ep. 4. Wir wollen euch / lieben Brüder / nicht verhalten / von denen die da schlaffen / auff daß ihr nicht trawrig seyd / wie die andern / die keine hoffnung haben. Vnd nach dem er ihnen zum Trost fürgehalten den tröstlichen Artickel von der Auferstehung der Todten vnd ewigen Leben / beschleust er mit folgenden Worten / vnd giebt vns wieder alle Trawrigkeit diesen guten Rath vnd saget: So tröstet euch nu mit solchen Worten vntereinander.

Diesem gegebenen guten Rath wollen wir auff Gottes gnad nachsetzen / vnd bey jetziger vorgefallenen Adelichen Leiche reden / vom Leben vnd Sterben frommer gläubiger Christen / zwar nicht mit Worten / welche menschliche Weißheit lehren kan / Sondern mit Worten die der heilige Geist in dem Prophetischen

Christliche Leichpredigt.

schen vnd Apostolischen Schrifften göttliches Worts lehret vnd gleichsam mit Fingern zeuget.

Damit nu solches Gott dem Lebendigen zu Ehren / zu ausbreitung seines herrlichen vnd grossen Namens / zu Trost der betrübten trawrenden Herzen vnd Gemüthern / vnd endlichen zu aller vnser Heyl vnd Seligkeit gelangen möge / wollen wir vns für demselbigen demütigen / vnd aus grund vnser Herzen beten ein andächtiges Vater vnser.

Den Text vnd die Wort / so wir bey vorgefallener Adelichen Leichenbegängnuß zu erklären für vns genommen haben / beschreibet der hocheleuchte Apostel Paulus an die Römer am 14. Cap.

TEXTUS.

Wir keiner lebet ihm selber /
vnd keiner stirbet ihm selber /
Leben wir / so leben wir dem
HERRN / Sterben wir / so sterben wir
dem HERRN / Darumb wir leben
oder sterben / so sind wir des HERRN.
Denn dazu ist Christus auch gestorben
vnd aufferstande / vnd wieder lebendig
worden /

worden/ daß er ober Tode vnd Lebendi-
ge H E R R sey.



Geliebte vnd andächtige Freunde
im H E R R N Christo/ Der Königlich Pro-
phet David redet gar herrlich vnd tröst-
lich in seinem Psalter BÜchlein des 68.
Psalmens: Wir haben einen Gott der da
hilfft/ vnd einen H E R R N H E R R N der
vom Tode erretten kan. In diesen Worten beschreibet der
Prophet vnd König David die mächtigen Werck vnd Tha-
ten des vnendlichen vnd grossen Gottes / daß derselbe mit sei-
ner Allmächtigen Hand nicht allein grosse Wunder thun /
Exod. 15. aus eusserlicher noth vnd gefahr erlösen/ Sondern
auch seine Bleubigen vnd Außerwehlten mitten aus dem To-
de reißen vnd erretten könne. Du hast/ spricht ermeldter Kö-
nig vnd Prophet David im 116. Psalm: meine Seele aus
dem Tode geriessen/ meine Augen von den Thränen/ mei-
nen Fuß von Sleyten / Ich wil wandeln fur dem H E R R N
im Lande der Lebendigen. Diß kan kein hocheleuchter Pro-
phet oder Apostel / noch jergend ein irdisch mittel thun vnd
verrichten/denn sie sind allzu wenig vnd schwach/den Todt zu
vertreiben. Da dem grossen Könige Dario in Persien sein
Königlich Gemahlen gestorben / schickte er zu dem weitbe-
rühmbten Artzte Democrito / vnd begehrete / er solte durch
seine berühmbte Kunst vnd Geschicklichkeit sie wieder lebendig
machen: Diß vermochte Democritus nicht zu thun/denn er
war zu wenig hierzu/er konte kein Kraut in seinem Herbario
finden/

Christliche Reichpredigt.

finden/das wieder den Todt were. König vnd Prophet David aber zeiget vns einen solchen Artzt vnd Helfer in angezogen Psalter sprüchlein vnd saget/es sey D E U S ad salvandum, Gott der da hilfft / der H E R R / der vom Tode erretten kan. Das ist vnser Erlöser vnd Seligmacher / Christus Jesus / welcher grösser ist denn Himmel vnd Erden / vnd weit mächtiger denn alle Menschen vnd Creaturen / Sein Vermögen vnd starcke krafft ist so gros / daß nicht an einem fehlen kan / Esa. 40. E R hat Macht vnd Krafft in seinen Händen / 2. Chron. 20. Seine rechte Hand kan alles endern / Psalm. 77. E R hat den Todt verschlungen in Sieg / vnd zu nichte gemacht / 1. Cor. 15. Das Leben vnd ein vndergänglich Wesen ans Licht bracht / 2. Tim. 1. Daher er auch Princeps vitæ, ein Fürst des Lebens genennet wird / Actor. 3. Peretz, ein Durchbrecher / es ist ein Durchbrecher für ihnen heraus gefahren / Mich. 2. Hoseas nennet ihn Mortem mortis, cap. 13. Ich wil sie erlösen aus der Hellen / vnd vom Tode erretten / Todt ich wil dir eine Bisset seyn / Hell ich wil dir eine Pestilentz seyn. Diesen Hertzog des Lebens ergrieffe mit grosser beständigkeit der vierdte Bruder vnd Märterer / 2. Maccab. 7. in seiner grossen Marter vnd Qual / sagende: Das ist ein grosser Trost / daß wir hoffen / wenn vns die Menschen erwürgen / daß vns Gott wieder werde aufferwecken. Vnd die Mutter der sieben Märterer / spricht zu dem Jüngsten Sohne: Stirb gerne mein Kind / daß dich der Gnedige Gott / sampt deinen Brüdern wieder lebendig mache.

Diesen starcken Gott vnd Helfer / hat nun auch in warem Glauben vnd hertzlichen vertrauen ergrieffen / die Wol-Edle / Viel Ehr vnd Tugend same Fraw Magdalena / Geborne

Christliche Reichpredigt.

borne Böckin / aus dem Saal vnd Kliphausen / des Wol Ed-
len / Bestrengen vnd Vesten / Nicol von Ende / auff Lau-
benheim / 2c. vnsero lieben vñ hochbetrübtten Junckers / selige
Haußfraw / derer wir jetzo das Beleyte zu ihrem Ruhebet-
lein geben / Welche nicht allein diese oben angezogene tröst-
liche Psalter sprüchlein / sondern auch die abgelesene Apосто-
lische Worte / in ihrem Sebetbuch / mit eigener Hand einge-
schrieben / zum öfftern gelesen / vnd sich darmit getröstet / inn-
sonderheit auff ihrem Siech vnd Todesbette / vielfeltig diesel-
ben repetiret vnd wiederholet / vnd mit dem heiligen Apo-
stel Paulo klärlich bezeuget / Sie lebe oder sterbe / so lebe vnd
sterbe sie einem solchen **H E R R N** / von welchen geschrieben
stehet / Sap. 16. Daß Er gewalt vnd Macht habe / beydes vber
Leben vnd Todt / vnd daß weder Todt noch Leben sie scheiden
werde von der Liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu ihrem
H E R R N / Rom. 8.

Weil denn die Verstorbene Adelige Fraw von Endin /
selige / die abgelesene Wort S. Pauli fleißig gebetet / vnd
stets auch diese Wort mit hinzu gesetzt (dabey sol es bleiben /
ich weiß kein ander bekümmernuß / ich weiß kein andern darauff
ich selig leben vnd sterben möge / als meinen Erlöser vnd Se-
ligmacher / Christum Jesum) ist für gut angesehen worden /
diesen Text zur Reichpredigt zu nehmen / vnd zu erkleren / der
selig Verstorbenen Adelichen Leiche zum Bedechtnuß / den
Lebendigen aber zum Trost vnd Unterrichtung. Wollen
demnach aus vnsern vorhabenden Text / nur diesen eini-
gen Punct erklären / vnd Ewer Christlichen Liebe fürtra-
gen.

B

PRO-

Christliche Leichpredigt.

PROPOSITIO.

Wit was Gründen vnd Wortender Hoche-
leuchte Apostel Paulus zusammen setzt / beydes der
Christen Leben vnd Sterben / vnd das solches alles
zum Lob vnd Preyß ihres HERRN geschehe. Der Allmech-
tige GOTT / wolle vns zu dieser Abhandlung / die
Gnade des Geistes geben vnd verleyhen.

EXPLANATIO.

So viel vnsern fürgenomēnen Punct vnd
desselben Erklärung anlanget / haben wir bey dem-
selben: Erstlich Occasionem, die Ursach vnd ge-
legenheit in acht zu nehmen / Was den Apostel
Paulum hierzu bewogen / solche tröstliche vnd
geistreiche Wort an seine Pfarzkinder zu Rom zu schreiben.
Die Ursach war der vnnötige zwiespalt daselbsten vnter Jü-
den vnd Heyden / so das Evangelium angenommen hatten /
wegen etzlicher eusserlichen Werck vnd Witteldinge. Die Jü-
den gebrauchten sich der eusserlichen Werck / vnd assen viel
speise nicht / wie denn im Gesetz geboten / vnd bißher gewonet
waren. Die bekehrten Heyden aber verworffen gar hönisch
der Jüden Opfer vnd andere Ceremonien. Weil aber
Jüden vnd Heyden Christum angenommen hatten / vnd vn-
ter einander wohnen musten / war es vonnöthen / daß die be-
kehrten Heyden in solchem eine maß hielten / vnd die gleubigen
Jüden ohne ursach nicht ergerten. Thut demnach der Apostel
das Ampt eines trewen Predigers / vermahnet mit allem
fleiß

Christliche Reichpredigt.

fleiß zum Friede vnd Einigkeit: Haltet einerley Sinn vnter-
einander/ schreibet er/ in angezogener Epistel an die Römer/
12. Cap. Wie er auch thut 1. Cor. 1. Lasset nicht spaltungen
vnter euch seyn / Sondern haltet fest an einander in einem
Sinne vnd einerley meynung.

Vnd nach dem er in vorgehenden 13. Cap. ein Christ-
lich Leben zusammen gefasset/ nemlich in das Gebot der Lie-
be/ setzet ermelter Apostel in folgenden 14. Cap. darauffer
die fürnembsten Stück derselben / Worinnen die Liebe sich
oben solle:

Für Eines/ Daß man die Schwachen im Glauben nicht
wegwerffe/ denn Christus wil das zurstossene Rohr nicht zur-
brechen/ vnd das glimmende Tacht nicht ausleschen/ Esa. 42.
Vnd von dem Schwachen im Glauben redet der Apostel/ an
die Röm. 14. Gott hat ihn auffgenommen/ Item/ Gott kan
ihn wol auffrichten/ Meine Krafft/ spricht Gott zu Paulo/ ist
in den Schwachen mächtig/ 2. Cor. 12. Vnd es ist im Reich
Gottes kein vnterscheid/ Es ist bey Gott kein ansehen der Per-
son/ Col. 3. Sie seyn im Glauben schwach oder starck/ Wann
nur ihr Leben vnd Christenthumb Gott zu Ehren angestellt
wird/ Daher der Apostel in angezogener Epistel an die Col.
ferner seine gleübige Pfarrkinder vermahnet Vers. 10. Sie
sollen anziehen den newen Menschen/ der da vernewert ist/ zu
der Erkändniß/ nach dem Ebenbilde/ dessen der ihn geschaffen
hat/ da nicht ist Grieche/ Jüde/ Beschneidung/ Vorhaut/ vn-
gerechte/ Knecht/ Freyer/ sondern alles vnd in allem/ Chri-
stus. Auff gleiche weise schreibet/ nechst ermelter Apostel an
die Gal. 3. Cap. Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glau-
ben an Christo Jesu/ denn wie viel ewer getauft sind/ die ha-

Christliche Leichpredigt.

ben Christum angezogen/ Hie (das ist im Reich Christi vnd Gottes) ist kein Jude noch Grieche/ hie ist kein Knecht noch Freyer/ Hie ist kein Mann noch Weib/ denn ihr seyd allzumal einer in Christo Jesu. Vnd abermals/ an die Ephes. 4. Ein Leib vnd ein Geist/ wie ihr beruffen seyd auff einerley Hoffnung ewers Berufes/ ein Glaube/ ein Tauffe/ ein Gott vnd Vater vnser aller / der da ist vber euch alle/ vnd in euch allen/ vnd durch euch alle.

Das Ander/ Darinnen sich die Liebe vben sol/ ist/ daß man die Gewissen nicht verwirre / denn Christus ist für sie gestorben/ vnd braucht darbey nicht ein Particulare, Sondern ein universale, Er ist für alle gestorben: Weil Er aber für alle gestorben ist / so ist Er auch für alle auffgestanden/ vnd wieder lebendig worden/ auff daß alle (spricht Christus) die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ Joh. 3. Wenn hier alle gesagt wird/ so ist je niemand ausgeschlossen/ er schliesse sich denn selbst aus durch Unglauben. Denn der Glaube hat eine solche Krafft/ daß dieselbige stunde / da der Mensch anfenget recht zu glauben/ er theilhaftig wird der Verheissungen Gottes/ vnd allbereit ein Partickel der Seligkeit fühlet/ Wie gar schön vnd tröstlich der hocheleuchte Mann Gottes/ Martin Lutherus, vber das 48. Cap. in seinem güldenem Commentario des ersten Buchs Moses redet vnd zeuget.

Das Dritte/ Darinnen sich die Liebe vben sol/ ist/ daß vmb schlechter/ eusserlicher Mittel dinge/ keiner den andern lie- derlicher weise/ richte noch verachte/ denn es wird ein jeder sei- nen Richter ohn das wol haben/ Vnd Gott wird richten den Gerechten vnd Gottlosen. Eccl. 3. Vnd wird ein jeglicher für sich selbst Gott rechenschafft geben. Darumb lasset vns nicht mehr/

Christliche Leichpredigt.

mehr/einer den andern richten/ sondern das richtet vielmehr/
daß niemand seinen Bruder ein Ergernuß oder Anstoß dar=
stelle/ sagt der Apostel in diesem 14. Cap. kurtz nach vnserm
fürhabenden Text. Lehret also der Apostel im gantzen 14.
Cap. an die Römer: Worinnen das Reich Gottes stehe/ vnd
was es sey/ nicht in Essen vnd Trincken/ Sondern Gerechtig=
keit/ Fried vnd Frewd in dem heiligen Geiste / Vnd vermah=
net/ daß man alle Ergernuß meiden solle / denn es lauffe wie=
der das Band der Liebe.

Dum II. Haben wir in abgelesenen Worten/
in acht zu nehmen ipsam Propositionem.

Darinnen er von dem Leben vnd Sterben der
Christen prediget vnd saget: Vnser keiner lebet ihm selber/
vnser keiner stirbet ihm selber: Er wirfft beydes auff dem
H E R R N vnser Leben vnd Sterben/ Mit fernerm bericht/ es
geschehe dem H E R R N zu gefallen/ dessen wir auch seyn im le=
ben vnd sterben. Vnd haben wir hie 1. Die Person zu be=
trachten welche allhie redet. So ist es nicht etwan der Groß=
mechtige Persier König Xerxes/ welcher zur zeit/ da er ein ge=
waltiges Kriegesheer / in die Zehen mal hundert tausendt
Mann beysammen hatte/ mit weinen ihr leben vnd sterben be=
trachte/ sagende: Ober hundert jahr wird keiner dieser mei=
ner Kriegefleute Haut noch Haar mehr haben. Auch ist es
nicht der grosse berühmte Philosophus Aristoteles, welcher/
da er seinen Ingressum vnd Eingang/ seinen Progressum vnd
Fortgang / vnd denn seinen Egressum vnd Außgang aus die=
sem vergenglichen Leben betrachten wolte/ sagte er: Nudus
veni, anxius vixi, dubius morior. Nacket vnd bloß bin ich auff

Christliche Reichpredigt.

diese Welt kommen/ in Sorgen vnd Kummer/ Mühe vnd Arbeit habe ich mein Leben zubracht/ zweiffelhafftig fahre ich wieder von hinnen. Mein/ kein solcher vngläubiger Heyde redet hier / Sondern der hochberümbte Apostel Paulus / der sein Evangelium vom HERRN empfangen/ 1. Cor. 15. Vnd in seinen Schrifften vnd Missiven, keinen andern Grund ge-
leget/ ausser dem/ der ge-
leget ist/ welcher ist Jesus Christus/
1. Cor. 3. Vnd in allen seinen lehren vnd Predigen/ gebawet auff den Grund der Apostel vnd Propheten/ da Jesus Christus der Eckstein ist/ auff welchen der gantze Baw in einander gefüget/ Ephes. 2. Auff den Fels/ auff welchem erbawet ist die Christliche Gemeine. Matth. 16.

Am 2. Die jenigen zu welchen der Apostel rede vnd schreibe/ nicht zu den vngläubigen/ die ohne Gott vnd Christo sind am Testament/ Sonden zu denen/ die zum Erkändnuß des Seligmachenden Evangelij kommen / vnd nicht mehr Gäste vnd frembdlinge / Sondern Bürger mit den Heiligen/ vnd Gottes Hausgenossen seynd / Eph. 2. Die geschaffen sind in Christo Jesu zu guten Wercken/ zu welchen Gott sie zuvor bereitet hat/ daß sie sollen darinnen wandeln. Ibid. vers. 10. Die den Ruhm haben/ daß sie seyn in Christo Jesu vnd Gott nahe worden. Unser keiner/ das ist/ vnter vns Christen/ die wir ob dem Wort des Lebens halten. Philip. 2.

Am 3. Modum, Die Art vnd auff waserley weise er rede: Keiner spricht er/ Lebet ihm selber/ keiner stirbet ihm selber. Ihm selber leben heist/ nach dem Fleisch leben. Rom. 8. Wie denn Leute in dieser Welt gefunden werden/ die ihren theil haben in ihrem Leben: Sind Leute in dieser Welt/ Wie sie König David nennet im Psalm 17. Welchen der Bauch
ih

Christliche Leichpredigt.

Ihr Gott ist/ vnd irdisch gesinnet seyn / Philip. 3. Die ihr Summum bonum vnd gutes mit dem reichen Schlemmer Luc. 16. empfahen in diesem Leben/ sind in keiner gefahr des Todes/ Psalm. 73. Ja/ der Todt schrecket sie fast nicht einmal/ Sie dencken sie werden hier ewig leben. Solch Leben kan vnd vermag Gott nicht gefallen / Denn fleischlich gesinnet seyn/ ist eine Feindschaft wieder Gott/ Rom. 8.

Ihm selber sterben heist / mit betriglichen gedancken den Todt verachten/ vnd gar geringe halten/ denselben ansehen für eine ewige entscheidung des Leibes vnd der Seelen/ da ein Mensch gleich mit Leib vnd Seele auffgienge. Diese Leute schewen sich nicht/ dessen in der Schrift verlauten zulassen/ Sap. 2. Ohn gefehr sind wir gebohren/ vnd fahren wieder dahin/ als weren wir nie gewest/ denn das schnauben in vnser Nasen ist ein Rauch/ vnd vnser Rede ist ein Lüncklein/ das sich aus vnsern hertzen reget/ wenn dasselbe verloschen ist/ so ist der Leib dahin/ wie eine Puderäsche/ vnd der Geist zuflattert wie eine dünne Luft/ vnd vnsero Namens wird mit der zeit vergessen. Vnser Leben fehret dahin/ als were eine Wolcke da gewesen. Vnser Zeit ist wie ein Schatte/ vnd wenn wir weg sind/ ist kein wiederkehren/ Denn es ist fast versiegelt/ daß niemand wieder kömpt: Also vrtheilen die rohen vnd sichern Weltkinder von dem Tode / denn sie kennen Gottes heimlich Gericht nicht. Sap. 2. Sie wissen nicht daß ein vnterscheid sey/ vnter dem Ableiben des Menschens/ vnd vnter dem Tode eines vnernüfftigen Thieres/ Oder daß ein Tag beraumet sey/ an welchen alle Toden wiederumb herfür kommen/ vnd einen jeglichen nach dem er gelebet/ vnd wie seine Werck seyn abgelohnet werden sol. Rom. 14. 2. Cor. 5. Apoc. 22.

Wie

Christliche Leichpredigt.

Wie nun solche Leute ihnen nur selber gelebet/also sterben sie ihnen auch endlich selber/ das Verichte bleibet vber ihnen/ Johan. 3. Sie ligen in der Helle wie Schaffe/ Psal. 49. Vnd der Todt naget sie/ Ihr Ende ist das Verdammniß/ Philip. 3. Ihr Wurm wird nicht sterben/ Vnd ihr Feuer wird nicht verleschen/ Esa. 66. Dargegen dem H E X X N leben / heist Christum aus seinem geoffenbartem Wort lernen erkennen/ willig vnd gerne demselben folgen/ lust vnd verlangen tragen Ihn zu hören/wie König David thut 85. Psalm/ wenn er spricht: Audiam quid loquatur DOMINUS, Ich wil hören was der H E X X N reden wird/ Vnd wenn man durch die fröliche Stimme Venite, Matth. 11. Kompt zu mir alle/ geruffen wird/ sich nicht rebellisch vnd vnd ungehorsam erzeigen/ sondern gerne finden im Hause des H E X X N / wünschsen mit König David/ darinn zu bleiben sein Lebenlang / Psalm. 27. Wenn man nicht allein Hörer / Sondern auch Thäter des Wortes ist / Jacob. 1. Seine Locomotivam, Leben vnd Wandel also anstellet/ daß man nicht leicht wieder das Judicium rectæ rationis handele. Wenn man verleugnet das vngöttliche Wesen/ vnd die weltlichen Lüste/ züchtig/ gerecht vnd Gottselig lebet in dieser Welt/ Tit. 2. Wenn man Gott dienet in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die ihm gefellig ist/ Luc. 1. Denn Gott hat vns nicht beruffen zur unreinigkeit/ sondern zur Heiligung/ 1. Thes. 4. Er hat vns erwehlet durch Christum/ ehe der Welt grund geleget war/ daß wir sollen seyn heilig vnd vnstrefflich für ihm. Ephes. am 1. cap.

Dem H E X X N sterben heist / Wenn man in wahren Glauben/ Erkändniß vnd Bekändniß Christi bestendig bis ans Ende verharret/ Matth. 24. Willig vnd gerne auff Gottes

tes

Christliche Reichpredigt.

tes befehl ausspannet/ mit dem lieben Simeone/ Luc. 2. Vnd mit dem Apostel Paulo lust habe abzuschneiden/ vnd bey Christo zu seyn/ Philip. 1. Wit dem alten vnd wolverdienten Kirchenlehrer Augustino saget: **o DOMINE morior ut tecum vivam,** Wolan/ Ach lieber HERR Christe / gerne wil ich sterben/nur daß ich möge die himlische Ruhe ererben/ vnd mit dir leben. Wenn man mit dem König David aus dem 31. Psalm/vnd mit S. Stephano Act. 7. Dem HERRN seine Seele zu trewen Händen befiehet / der vom Tode erretten kan/ Psal. 68. Vnd der die Schlüssel des Todes vnd der Hellen hat/ Apoc. 5.

Von solchen Leben vnd Sterben frommer vnd heiliger Kinder Gottes / hat die Schrift viel zu thun / vnd bezeuget neben dem Apostel Paulo / der seine Proposition hiemit schleust / daß sie in der Hand des HERRN seyn/ Wir leben oder sterben (sagt er) so sind wir des HERRN. Was die Seelen anlanget/derer die im HERRN sterben/ werden sie à modo, von nun an getragen/von den H. Engeln in die Schoß Abrahæ/wie das Exempel des armen Lazari bezeuget/Luc. 16. Sie sind in der Hand des HERRN/vnd keine Qual rühret sie an/ Sap. 3. Sie werden eingebunden in das Bündlein der Lebendigen/ 2. Sam. 25. Also werden sie eingebunden/ vnd in der Hand des Allerhöchsten verwahret/ daß keine Ismaels Hand/ Gen. 16. Keine Esau Hand/ Gen. 32. Keine Hand aller die vns hassen/ Luc. 1. In Ewigkeit molestiren noch beleidigen wird: Denn der Höchste hat sie feste verwahret. Siehe/ spricht Gott/in meine Hände habe ich dich gezeichnet/ Esa. 49. Vnd niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen/ der Vater der sie mir gegeben hat/ ist grösser denn alles/ Vnd nie-

S

mand

Christliche Leichpredigt.

mand kan sie aus meines Vaters Hand reißen/ Ich vnd der Vater sind eins / Joh. 10.

Was den Leib anlanget/so ist es an dem/das der einmal gesprochene Sententz vnd Urtheil Gottes/an ihm exequiret wird/Gen. 3. Terra es, & in terram reverteris. Jedoch behelt derselbe auch sein heimliches vnd verborgenes Leben in der Hand des HERRN/ Wie Sprach der weise Lehrer von der zwölff Propheten Bebeinen / vnd von der Richter in Israel zeuget/das sie noch immer grünen da sie ligen/Syr. 46. 49. c. Am Jüngsten Tage aber wird der Leib aus dem Staube der Erden aufferweckt/ mit Haut vnd Fleisch vmbgeben/ Athem bekommen/ vnd lebendig wiederumb aufferstehen/ Hiob. 19. Ezech. 37. Grünen wie Gras/ Esa. 66. Vnd mit der Seelen vereiniget werden/ Johan. 11. Dessen in der hohen Offenbarung Johannis 11. wird dem Apostel vnd Evangelisten Johanni ein fein Bildniß gezeiget/ von den beyden ewürgeten Propheten/das sie wieder lebendig worden/ vnd es sey in sie gefahren der Geist des Lebens von Gott. Hiemit tröstet sich König David in 118. Psalm sagende: Non moriar sed vivam, Ich werde nicht sterben/sondern leben. Item: Wann ich schon wandere im finstern Thal/ fürchte ich doch kein Unglück/ Gutes vnd Barmhertzigkeit/ wird mir folgen mein Lebenlang/ vnd werde bleiben im Hause des HERRN immerdar/ 23. Psalm.

Der heilige Apostel Paulus / hat sich auch hiemit gewaltig in seinen Anfechtungen vnd trübsalen getröstet/ daher er gar mit tröstlichen vnd beweglichen Worten saget/ Rom. 8. Certus sum, Ich bin gewiß/ das weder Todt noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch gewalt/ weder gegenwer-

Christliche Reichpredigt.

gegenwertiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch keine andere Creatur mich scheiden mag von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm **HEXON**. Item / Ich lebe / aber doch nicht ich / sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch / das lebe ich in dem glauben des Sohnes Gottes / der mich geliebet hat / vnd sich selbst für mir dargegeben / Gal. 2. Vnd am einen andern Ort sagt er / Christus werde hochgepreyset an meinem Leibe / es sey durch Leben oder durch Todt / Denn Christus ist mein Leben / sterben ist mein Gewin / Phil. 1.

DIm III. Haben wir in vnsern vorhabenden Text in acht zu nehmen: Confirmationem.

Der Apostel bekräftiget vnd bestetiget es gar mit einem gewaltigen Grunde / was er in der Proposition von sich geschrieben / vnd nimbt denselben / von dem thewren Verdienst vnseres Nitlers vnd Erlösers Christi Jesu / vnd zeuget von demselben viererley: 1. Daß Er gestorben. 2. Wieder auff-erstanden. 3. Lebendig worden. 4. Zu dem Ende / daß Er ein **HEXON** vber Tode vnd Lebende sey. Denn darzu ist Christus auch gestorben vnd auff-erstanden / vnd wieder lebendig worden (spricht er) daß Er vber Tode vnd Lebendige **HEXON** sey.

Das 1. Christus gestorben sey nach der Schrift / bezeuget der Apostel Paulus im Geist klärlich / 1. Cor. 15. Vnd setzet die Ursach seines Leidens vnd Sterbens / nemlich die Sünde / welche durch einen Menschen kommen ist in die Welt / vnd durch die Sünde der Tod / Rom. 5. Vnd weil der Mensch Propter propriam *adwapiar*, höchstes vnvermögens halben

Christliche Reichpredigt.

ihme selber nicht rathen noch helfen kondte/ hat der Sohn Gottes Christus Jesus sich ins mittel eingestellt/ vnd sein Leben gegeben zu einer Erlösung für viele / Matth. 20. Was der Herr Lutherus hie gegeben vnd verdeutschet/ Erlösung/ steht im Griechischen λύτρον, das heist/ Pretium redempti captivi, das Belt/ welches man giebt zur Rantzion eines gefangenen Menschen / Von welcher thewren aufflösung der Heistreiche Prophet Zacharias im 9. Capit. im Geist herrlich redet: Du ledest auch durchs Blut deines Bundes aus die Gefangenen/ aus der Gruben/ da kein Wasser innen ist. Vnd der heilige Petrus redet gleichfals hievon in seiner 1. Weissiden cap. 1. Wisset/ daß ihr nicht mit vergenglichen Silber oder Gold erlöset seyd von ewern eyteln wandeln/ nach väterlicher weise/ Sondern mit dem thewrem Blut Christi/ als eines vnschuldigen vnd vnbesleckten Lambs. Mit diesen Rantzion gelde/ hat er vns erlöset vom Fluch des Gesetzes/ da Er selbst für vns ein Fluch worden ist/ Gal. 3. Ein λύτρον vñ Lösegeld/ nicht allein für vnserer / Sondern auch für der gantzen Welt Sünde/ 1. Johan. 2. Vnd das seynd Gratiae privatae, Er nimbt von vns weg/ was vns schädlich vnd verdamlich ist.

2. Ist Christus auch wiederumb auffgestanden nach der Schrift / Wie abermals nechst ermeldter Apostel bezeuget/ 1. Cor. 15. Er hat die Verwesung nicht gesehen / Psalm 16. Sondern/ Gott hat ihn aufferwecket/ vnd auffgelöset die schmerzigen des Todes/ nach dem es vnmöglich war/ daß er solte von ihm gehalten werden/ redet S. Petrus in seiner Osterpredigt/ Actor. 2. Er ist aus der Angst genommen/ Wer wil die lunge seines Lebens außreden/ Esa. 53. Durch seine Siegreiche Aufferstehung hat Er vns zu wegen bracht/ die Kind-

schafft

Christliche Leichpredigt.

schafft Gottes / daß wir Gottes Kinder vnd Erben Christi /
Brüder vnd Wit Erben heißen vnd sind / Joh. 20. vnd Rom. 8.
Cap. Denn er giebt macht Gottes Kinder zu werden / alle / die
an seinen Namen glauben / Johan. 1. Wir sind nu Kinder
Gottes / vnd ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden /
Wir wissen aber / daß wenn es erscheinen wird / daß wir ihm
gleich seyn werden / denn wir werden Ihn sehen wie Er ist /
1. Johan. 3. Durch seine siegreiche Auferstehung / bezahlung
vnd Genugthuung / werden wir für recht erkennet vnd ge-
sprochen / Denn wie Er vmb vnser Sünden willen gestorben
ist / Also ist er auch vmb vnser Gerechtigkeit willen wieder
auferstanden / Rom. 4. Da der Heistreiche Prophet Esai-
as 53. die Auferstehung Christi beschreibet / setzet er alsbald
die Frucht vnd nutz dessen / sagende: Mein Knecht der Gerech-
te / wird durch sein Erkendnuß viel gerecht machen / denn er
tregt ihre Sünden. Eben dieses bezeuget auch der Apostel
Paulus / Philip. 3. Daß die Gerechtigkeit des Glaubens / da-
mit wir für Gott bestehen / sey eine krafft der Auferstehung
Christi. Vnd das seyend Gratia positivæ, Er schencket vnd
giebt vns das jenige / was vns nützlich / nötig vnd selig ist.

3. Ist Christus wieder lebendig worden. Der Herr Lu-
therus seliger / da er auff eine Zeit trawriges vnd betrübtes
Geistes war / schreib er aus vnsern vorhabenden Text / das
Wort V I V I T, mit grossen Buchstaben auff seinen Tisch /
Vnd als er gefragt ward / Was er damit meyne? Gab er zur
Antwort: Christus lebet / vnd wenn er nicht lebete / wolte ich
mir das Leben nicht wüntzschē / Aber ich weiß / daß mein Er-
löser lebet / vnd ich sol auch leben / vnd durch Ihn erhalten
werden. Freylich / freylich / meine Geliebten / ist vns an diesen

Christliche Reichpredigt.

Wort: Er lebet/ VIVIT, All vnser Heyl vnd Seligkeit gelegen. Denn wenn er auffgestanden were/ vnd keine Predigt noch wissenschaft in die Welt hievon thun vnd gehen lassen/ so hetten wir keinen Trost/ vnd bliebe der Zorn Gottes vber vns. Nun aber hat Er sich gantz herzlich bezeuget/ vnd solches Leben aller Welt offenbaret/ wie hievon der HERR Christus selbst redet/ Psalm 22. in der Person Davids des grossen Propheten: Ich wil deinen Namen predigen meinen Kindern. Er lest seinen Jüngern vñ Aposteln solches alsbald nach seiner Auferstehung verkündigen/ da er zur Maria Magdalena spricht: Johan. 20. Sehe hin/ vnd sage meinen Brüdern/ Ich fahre auff zu meinem Vater/ vnd zu ewrem Vater/ zu meinem Gott/ vnd zu ewrem Gott.

4. Setzet der Apostel Causam finalem, Zu was Ende/ vnd warumb Christus gestorben/ auffgestanden vnd wieder lebendig worden: Welches dann nicht ein geringes/ sondern hohes vnd wichtiges Werck ist/ denn saget man in Latein: Scire est rem per causas cognoscere, Wer ein ding gründlich vnd nützlich wissen wil/ der muß die vrsachen vnd umbstende sich wol erkundigen. Nun ist vnter allen vrsachen vnd umbstenden Causa finalis, die wichtigste/ daß man wisse/ zu welchem Ende ein ding geschehe/ vnd was man für nutz davon habe/ Daher auch Aristoteles saget: Natura agit propter finem. Ist es demnach hier auch billich/ daß wir bericht einnehmen vnd anhören/ Warumb Christus gestorben/ auffgestanden vnd wieder lebendig worden/ Nemlich/ auff daß er vber Tode vnd Lebendige ein HERR sey. Das ist/ daß er gewalt habe nicht allein vber die Lebendige/ sondern auch vber die Tode. Das kan kein weltlicher Herr noch Potentat thun: Andere
Könige

Christliche Leichpredigt.

Könige/ Fürsten vnd gewaltige Herren dieser Welt/ sind nur Herren der Lebendigen/ vnd haben den Toden nichts zu gebieten/ der H̄r̄ Christus aber hat nicht allein den Lebendigen/ Sondern auch den Toden zu gebieten/ vnd die Toden müssen ihm so wol zu gebot stehen als die Lebendigen.

Vnd damit alle Welt erkennen möge/ daß dem also sey/ hat er nicht allein im Stande seiner Erniedrigung/ da er auff dieser Welt gewandelt/ seine Botmesigkeit vber die Toden sehen lassen/ an dem toden Jüngling zu Nain / Luc. 7. An Jajri Töchterlein/ Matth. 9. An Lazaro/ Johan. 11. Sondern auch nach seiner Auferstehung an den Heiligen/ die mit ihm von toden haben müssen auferstehen/ wie der Evangelist Mattheus solches bezeuget/ sagende: Die Gräber theten sich auff/ vñ stunden auff viel Leiber der Heiligen/ die da schlieffen/ vnd giengen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung/ vñ kamen in die H. Stadt/ vnd erschienen vielen. Hiemit hat der Herr Christus/ der Fürst des Lebens/ Act. 3. öffentlich dathun vñ erweisen wollen/ Er sey eben dazu gestorben vnd auferstanden/ vnd wiederumb lebendig worden/ daß er vber Tode vñ Lebendige seine Herrschafft vnd gewalt habe/ vnd wolle am Jungsten Tage einem jeden geben vnd vergelten/ wie er handelt/ bey Leibes leben/ es sey gut oder böse. Hievon zeuget vnter andern der Apostel Petrus gantz herrlich in seiner Predigt/ die er zu Caesarien im hause des Heuptmans Cornelij Actor. 10. gethan/ sagende: Gott habe den Jesum/ welchen die Jüden getödtet/ vnd an ein Holtz gehenget / am dritten Tage wieder auferwecket/ vnd hat ihn offenbar werden lassen/ nicht allem Volck/ sondern Vns/ als den vorerwehltten zeugen/ die wir mit ihm gessen vñ getruncken haben/ nach dem
er auff=

Christliche Leichpredigt.

er auferstanden von den Todten: Und er habe ihn geboten zu predigen dem Volck vnd zeugen/ denn er verordnet sey von Gott ein Richter der Lebendigen vnd der Todten. Und in seiner 1. Epist. 4. sagt er/ daß Er bereit sey zu richten die Lebendigen vnd die Todten. Hiemit stimmt auch S. Paulus ein/ wenn er schreibet 2. Tim. 4. daß der HERR Jesus zukünftig sey/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten. Dieses were die einfältige Erklärung des Texts.

Wir haben aber aus dieser Predigt viel nützlich vnd gutes zu lehren. Denn dieser Apostolische Text/ an Lehr vnd Trost mehr denn reich ist: Wollen aber zum Beschluß dieselben gar kurtz in die drey Hauptarticul Christlichen Apostolischen glaubens zusammen fassen.

Und wird 1. darinnen gründlich vnd vnwidersprechlich erwiesen der Articul von der Schöpfung/ Daß wir vnser Leben/ vnd die Lenge vnser tage/ Also auch vnser Absterben/ besonders ein seliges Ende/ nicht in vnser hand vnd gewalt haben/ Sondern jure creationis, wird es alles vns aus väterlicher Gnad vnd Barmhertzigkeit gegeben/ erhalten vnd bescheret. Vom HERRN kömpt alles Leben/ in Ihm wird das Leben alles verführet/ aus ihme geschicht vnd erfolget alles in vnserm Leben/ In Ihm leben/ weben vnd sind wir. Act. 17. Welches die Heiligen Gottes im Lauff ihrer Pilgramschafft erkennen/ vnd allein bey dem lieben Gott/ durch andechtiges Gebet/ im waren Glauben solches gesucht/ erhalten vnd erlanget. In massen nicht allein Moses der grosse Prophet des lebendigen Gottes/ im Buch der Schöpfung im 2. Cap. hievon zeuget/ sondern mit vnd neben ihm König vnd Prophet David/ in seinem geistreichen Psalterbüchlein schreibet vnd lehret

Christliche Reichpredigt.

lehret/ als im hundertten Psalm spricht David: Erkennet daß
der H & X X Gott ist/ Er hat vns gemacht vnd nicht wir selbst/
zu seinem Volck/ vnd zu Schaffen seiner Welde. Vnd aber-
mals saget nechst ermelter König David im 30. Psalm: Vita
in voluntate eius, Er hat lust zum Leben: Er hat vns Leib
vnd Geel/ Augen vnd Ohren/ vnd alle Glieder/ Vernunft
vnd alle Sinnen gegeben/ erhelt sie auch noch/ vnd das erken-
net meine Seele gar wol/ saget David in seinem 139. Psal-
men. So heisset es ja billich: Keiner lebet ihm selber/ Leben
wir/ so leben wir dem H & X X n. Gleicher weise ist es auch mit
der Bleubigen vnd Außerwehlten Seelen vnd Abscheide be-
wand/ Keiner stirbet ihm selber/ Sterben wir/ so sterben wir
dem H & X X n/ Dahin hat abermals der königliche Prophet
David gesehen/ da er saget im 31. Psalmen: Du bist mein
Gott/ meine zeit stehet in deinen Henden. Eben solches meynet
er auch/ wenn er im 39. Psalm ferner spricht: H & X X lehre
mich/ daß ein Ende mit mir haben muß/ vnd mein Leben ein
Ziel hat/ vnd ich davon muß. Siehe/ meine Tage sind einer
handbreit bey dir/ vnd mein Leben ist wie nichts für dir/ &c.
Vnd anderswo: H & X X/ deine Augen sahen mich/ da ich noch
vnberet war/ vnd waren alle meine Tage auff dein Buch
geschrieben/ die noch werden solten/ vnd derselben keiner da
war. Das ist/ wie es auff dem rande der Bibel glossiret/ Wie
lange ich leben solte/ wust du/ ehe ich zu leben anfieng. Hievon
zeuget auch der hocheleuchte Mann Gottes Hiob/ in seinem
Büchlein am 14. Cap. da er saget: Du hast den Menschen
ein Ziel gesteckt/ das wird er nicht vberschreiten. Diese vnd
dergleichen Sprüche mehr heiliger Schrift bezeugen/ daß
wir hie keine bleibende stätte haben/ sondern transeundum,
D Wir

Christliche Leichpredigt.

Wir müssen auff vnd davon / Ebr. 13. Das irdische vnd vergängliche verlassen / vnd die schmerctzen des Todes fühlen. Es hat Gott den Menschen nicht eben zu diesem zeitlichen vnd vergänglichen Leben / sondern vielmehr / wie das Buch der Weisheit redet / im 2. Cap. zum ewigen Leben erschaffen / Demnach / wenn er seinen Lauff vollendet vnd seine zeit were umb gewesen / da hette er ohn alle Bitterkeit des Todes / ohne Ach vnd Wehe / gleich als per *ἄπο θανάτου* quondam, in das ewige vndergänglichliche Leben sollen versetzt werden. Weil aber der Teuffel Euan mit seiner Schalckheit verführet / 2. Cor. 11. Vnd das Weib die Ubertretung eingeführet / 1. Timot. 2. müssen wir umb ihren willen alle sterben / Syr. 25. vnd die Bitterkeit des Todes fühlen / Es heist: Stipendium peccati mors est, der Sünden Sold ist der Todt / Rom. 6. Vnd der Stachel des Todes ist die Sünde. 1. Cor. 15. Sind also von Rechts wegen Gott vnserm Schöpffer einen Todt schuldig / umb der Sünde willen: Diese Schuld wird abgelegt / wenn wir vns nieder legen vnd sterben / Da ist Gott für eines bezahlet / drum heist es dem *ἄπο θανάτου* sterben.

Zum Andern / Leben vnd sterben wir dem *ἄπο θανάτου* / Jure redemptionis; nach dem Andern Articul Christliches Glaubens von der Erlösung. Von Natur sind wir Kinder des Zorn Gottes / Ephes. 2. Der grosse Schuldener mit den Zehen tausend Pfunden / Matth. 18. Denn wir in Sünden empfangen vnd geboren werden / im Psal. 51. Vber das durch wirckliche Sünden / den alten Erbschaden stercken vnd vermehren / vnd was ohne das unrein vnd besleckt ist. Esa. 64. noch heftlicher vnd vnflätiger zu machen pflegen. Darauffer nicht allein der zeitliche / sondern auch der ewige Todt gehöret.

Christliche Reichpredigt.

ret. Aber vnser Gott vnd Erlöser/ Jobi 19. Cap. der Witt-
ler zwischen Gott vnd Mensch/ Christus Jesus/ 1. Tim. 2. ist
in das Mittel getreten/ in der fülle der Zeit menschliche Natur
an sich genommen/ geboren von einem Weibe vnd vnter das
Gesetz gethan/ auff daß er die/ so vnter dem Gesetz waren/ erlö-
sete/ Gal. 4. Er heiligt sich selbst für vns/ auff daß auch wir
geheiligt würden in der Wahrheit/ Johan. 17. Vnd wir in
ihme das Leben vnd volle gnüge hetten/ Johan. 10. Siervon
differiret vnd zeuget der Sohn Gottes selbst/ mit seinem
göttlichen Mund/ sagende/ Ich bin die Auferstehung: Ich
bin der Weg/ die Wahrheit vnd das Leben/ Joh. 11. vnd 14. cap.
Welches neben ihm sein thewer Apostel Paulus bestettiget/
als er an die Gemeine zu Rom expressè schreibt/ am 6. Cap.
Durch ihn (Christum) ist kommen die Rechtfertigung des
Lebens auff alle. So ist nu Christus vnser Leben/ vnd ist vn-
ser Leben mit Christo verborgen in Gott/ wenn aber Chri-
stus vnser Leben sich offenbaren wird/ als denn werden wir
auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit/ Coloss. 3.
Vnd das Ende vnseres Glaubens vnd Christenthumbs em-
pfahen/ Galat. 2. nemlich die ewige Seligkeit. Von Rechts-
wegen sterben wir auch diesem HERRN/ nach seiner Erlö-
sung/ denn er hat sich creutzigen vnd tödten lassen/ wie ge-
schrieben stehet/ 1. Cor. 2. Sie haben den HERRN der Herr-
lichkeit gecreutziget/ vnd den Fürsten des Lebens getödtet/
Actor. 20. Er ist vmb vnser Wissethat willen verwundet/ vnd
vmb vnser Sünd willen zuschlagen/ die Straffe liget auff
ihn/ Esa. 53. Auff daß wir hetten die Erlösung durch sein
Blut/ nemlich/ Vergebung der Sünden/ Coloss. 1. Er hat be-
zahlet was er nicht geraubet hat/ Psalm 69. Er hat durch
D ij seinen

Christliche Leichpredigt.

seinen Tod die macht genommen/ dem/der des Todes gewalt hatte/ nemlich/ dem Teuffel/ an die Ebr. 2. Er hat ausgetilget die Handschrift so wieder vns war/ Coloss. 2. Were diese bezahlung vnd austilgung nicht geschehen/ Were dem Teuffel die gewalt nicht genommen vnd auffgehoben worden/ so were alles Fleisch dem Teuffel heim gestorben/ Nun aber heist es/ dem HERRN sterben. Disfals lebet warhafftig vnser keiner ihm selber/ vnd stirbet ihm selber/ Sondern was wir leben/ das leben wir dem HERRN/ vnd wenn wir sterben/ so sterben wir dem HERRN Christo. Auff solche meynung wündschet der heilige Apostel Paulus aufgelöset zu werden/ vnd bey Christo zu seyn/ an die Philip. 1.

Zum Dritten/ Leben vnd sterben wir dem HERRN Christo/ jure sanctificationis, Wenn wir den dritten Articul von der Heiligung betrachten. Denn da ist abermal war vnd gewiß/ daß vmb der Sünden willen wir alle sampt/ vnd gleich geistlich todt seyn/ ob wir schon das natürliche Leben haben: Du hast den Namen daß du lebest/ vnd bist todt/ sagt die himlische Stimme/ in der hohen Offenbarung Johannis am 3. Cap. In der heiligen Tauffe aber bekommen vnd erlangen wir ein new geistliches Leben/ da wir mit Christo durch die Tauffe in Tod begraben/ Rom. 6. Cap. Mit Christo angezogen/ Galat. 3. Vom neuen nach Gott geschaffen/ vnd vnserm Haupt vnd Leben Christo incorporirt vnd einverleibet werden/ Ephes. 4. Cap. Mit einem Wort/ wir werden allda durch Gottes gnad gerecht/ vnd Erben des ewigen Lebens nach der hoffnung/ das ist gewißlich war/ an Titum 3. Cap. So ist nu abermal war vnd gewiß/ daß keiner ihm selber lebet vnd stirbet/ Sondern daß wir leben/ das leben wir dem HERRN/ Sterben wir/ so sterben wir dem HERRN.

Memoria

Christliche Reichpredigt.

Memoria piè defunctæ.

Was nun anlanget die Adelige Ankunfft /
Christlich Leben / Wandel vnd seligen Abschied aus
diesem Jammerthal / der weyland WolEdlen vnd
Ehren Viel Tugendreichen / Frawen Magdalenen von
Endin / Geborne Bockin / aus dem Hause Saal vnd Klip-
hausen / nunmehr selig Ruhende / wollen wir / so viel wissend
vnd Bericht gegeben worden / nur das nothwendigste vmb
kürtze der zeit willen vermelden / der Verstorbenen Adelichen
Frawen zum guten Gedächtnuß / den Anverwandten Freun-
den / vnd menniglichen zum Exempel / Trost vñ nachrichtung.
Vnd ist dieselbe aus einem vornehmen / statlichen / vhralten /
ansehnlichen Adelichen Geschlechte herkommen / in der Churf.
Sächs. Festung Dresden / durch Gottes Allmacht zur Welt
gebohren / Anno Christi 1589. der mindern zahl / den 13.
Octob. bald darauff ihrem Erlöser vnd Seligmacher Christo
Jesu in der heiligen Tauffe fürgetragen / vnd nach Christi
Befehl vnd Ordnung getaufft worden / alda ihren Heyland
vnd Messiam angezogen / nach dem Wort S. Pauli / Wie
viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen /
Galat. 3. Vnd ist ihr Name Magdalena in das Buch der Le-
bendigen eingeschrieben / zum gewissen Zeugnuß des festen
Bundes mit Gott auffgerichtet / daß sie ein Kind der ewigen
Seligkeit sey / Davon auch der H & X Christus seine Jün-
ger tröstet / Luc. 10. sagende: Frewet euch daß ewre Namen
im Himmel geschrieben sind.

Ihr lieber Herr Vater ist gewesen / der weyland Wol-
Edle / Bestrenge vnd Veste Abraham Bock / auff Saal vnd

Christliche Leichpredigt.

Kliphausen/Churf. Sächs. Wolverordneter geheimer Rath/
vnd des Oberhoffgerichts zu Leipzig verordneter Oberhoff-
richter/ ic. Des weyland auch WolEdlen/ Bestrengen vnd
Desten George Bocks auff Pollach/ im Fürstenthum Schle-
sien/ seligen Sohn.

Ihre Fraw Mutter ist gewesen/ die weyland WolEdle
vnd EhrenViertugendreiche Fraw Catharina/ des weyland
WolEdlen/ Bestrengen vnd Desten Herrn George von Wert-
ters/ auff den Herrschafften Wihe/ Brücken/ Frondorff vnd
Beuchling / Römischer König: Kay: vnd des Heiligen Rö-
mischen Reichs Erbammer/ Thürhütter seligen Tochter.

Ihre Großmutter vom Vater ist gewesen Fraw Bar-
bara/ von Blaubitz/ Bernhards von Blaubitzs von Blöser-
dorff seligen Tochter.

Die Großmutter von der Mutter ist gewesen/ Fraw
Catharina von Brandenstein/ Wolffens von Brandenstein
auff Tzöschchen/ seligen Tochter.

Ihre Elter Mutter / vom Vater/ ist eine von Madel-
witzs von der Bila gewesen.

Die Elter Mutter von der Mutter ist gewesen Fraw
Anna/ eine von Wiltitz/ Herrn Heinrichs von Wiltitzen vffm
Scharffenberge/ Ritters Tochter.

Ihre Eltere Mutter von des Vaters Mutter/ ist gewesen
Fraw Margaretha von Falckenhan/ von Krichnam.

Ihre Elter Mutter/ von der Mutter Mutter/ ist eine
Pflügin von Strela gewesen.

Die GroßEltere Mutter vom Vater/ ist gewesen eine
von Kottwitz von Zolnigk.

Die

Christliche Leichpredigt.

Die Großelter Mutter/von ihrer Mutter Vatern Mutter ist Herrn Friederichs vom Hopffgarten Ritters Tochter gewesen.

Ihre Großeltere Mutter von des Vatern Mutter/ist eine von Rothkirche/von der Sebnitz gewesen.

Ihre Großeltere Mutter von ihrer Mutter Mutter/ist eine von Bina von Quesnitz gewesen.

Die Ihr Eltere Mutter vom Vater/ist eine von Söhren gewesen.

Ihr Ihr Eltere Mutter von des Vatern Mutter/ist eine von Schönberg vom Stolberg gewesen.

Die Ihr Eltere Muttere von des Vatern Mutter war Frau Barbara von Knobelsdorff/von Käye.

Die Ihr Eltere Mutter von der Mutter Mutter/ist eine von Ende gewesen/etc.

Aus einem solchen vhralten Adelichen Geschlecht/ist unsere verstorbene Frau Magdalena herkömen / Welches Adelichen Stammes auch darumb gedacht wird/damit man erkenne/wie war es sey/was der 112. Psalm sagt: Generationi iustorum benedicetur, Das Geschlecht der Gerechten wird gesegnet werden.

Was ihre Jugend vnd Mufferziehung anlanget/ist mehr gedachte WolEdle vnd in Gott ruhende Frau von Ende/durch ihre liebe Eltern vnd nahe anverwandten Blutsfreunde zur Gottesfurcht/dem seligmachenden Wort Gottes/Catechismo Lutheri / vnd allen Christ-vnd Adelichen Tugenden anvermahnet vnd gehalten worden.

Ihren Ehestand betreffende/ist sie im Jahr 1618. nach Gottes sonderlichen schickung / ihrem lieben vñ nunmehr
hinder-

Christliche Leichpredigt.

hinderlassenem hochbetrübtten Juncker dem WolEdlen/ Se-
strengen vnd Vesten Nicol vom Ende auff Taubenheim ver-
ehelichet/ vnd auff dem Schloß Pichaw allhier beygeleget
worden/ vnd in das zehende Jahr in ehelicher wahrer Treu/
hertzlicher Liebe allzeit beygewohnet/ also das mit bestendi-
gem grunde der warheit zusagen vnter vnd zwischen beyden
Adelichen Eheleuten gewesen/ ein Hertz vnd Seel/ ein Sinn/
will vnd meynung. Welches denn das edle Kleinod ist das
Gott vnd Menschen hoch gefallen thut/ nach den Worten des
weisen Lehrers Syr. 25. Drey schöne ding sind/ die beyde
Gott vnd den Menschen wolgefallen/ wenn Brüder eines sind/
Nachbarn sich lieb haben/ Man vnd Weib sich wol mit einan-
der begehren.

In ihrem Ehestande hat Gott der Allmechtige sie ge-
segnet (laut des 127. Psalms / Kinder sind eine Gabe des
H E R R N / vnd Reibesfrucht ein geschenck) mit zweyen Söh-
nen vnd einer Tochter. Abraham Dtz ist geboren alhier auff
dem Schloß Pichaw/ im Jahr 1620. den 29. Martij. Anna
Catharina gebohren/ 1622. den 14. Aprilis/ welche beyde
noch am Leben/ vnd guter Besundheit sind. Unser lieber
H E R R Gott/ wolle sie erhalten/ ihr Patron vnd Schutz-
herr seyn/ an Leib vnd Seel stercken vnd segenen.

Nicol ward gebohren 1623. den 6. Sept. vnd nur 13.
Wochen gelebet/ Welchen ihren Jüngsten Sohn/ Gott der
H E R R zu sich/ ins Reich der ewigen Seligkeit abgefodert. An
welchem Adelichem Kinde wahr worden/ was der Poet saget:

Nascentes morimur finisq; ab origine pendet.

Wir sind kaum gebohren/ so müssen wir sterben. Ober den
EheSegen hat sich mehr erwehnte Frau von Ende/ selige/
hertz-

Christliche Leichpredigt.

hertzlich erfreuet/ Gott dafür gedancket/ vnd nebenst ihrem lieben Junckern/ grossen fleiß vnd Sorge angeleget/ daß die zwey lebendigen Kinderlein in der furcht Gottes/ zum Sebet/ vnd Catechismo/ Lesen vnd schreiben möchten erzogen werden. Darzu sie denn ihre praeceptores gehalten/ vnd durch Gottes Snad vnd Segen so weit gebracht / daß sie allbereit schöne Psalmen/ herrliche vnd tröstliche Sprüche/ beydes aus dem Alten vnd Newen Testament allezeit in ihrem Morgen vnd Abend Segen/ vor vnd nach Tisch/ mit Verwunderung ihres Alters halben/ beten können/ Welches an Adelichen Kindern ein schön Lob vnd Zierde ist / vnd für Gott ein schöner angenehmer Gottesdienst / Laut des Achten Psalms: Aus dem Munde der jungen Kinder vnd Seuglingen/ hastu Lob zugerichtet. Vnd damit sie auch in Adelichen Sitten vnd Tugenden bald von Jugend auff vnterrichtet vnd erzogen würden/ ist die selige Fraw von Ende/ selbst eine ernste vnd fleißige Zuchtmeisterin darneben gewesen.

Wie sie nun in der Kinderzucht keine mühe gespartet / also ist sie auch eine trewe vnd fleißige Witgehülffin vnd embsige Hausmutter gewesen in der mühseligen Haushaltung/ also auch/ daß sich ihr lieber Juncker auff sie hat verlassen dürffen: Sie hat ihre Arme selbst/ nach den Worten des hochweisen Salomonis/ Prov. 31. gestreckt / ihre Kleider gegürtet/ im Hause selbst geschawet wie es zugehet/ vnd ihr Brod nicht mit Faulheit gessen.

Ihr Christenthumb belangende/ können wir ferners mit beständigen Grunde der Wahrheit das Zeugniß geben / daß sie eine besondere Liebhaberin gewesen Göttliches Worts/ nicht allein fleißig mit den ihrigen sich jederzeit zur
E
Kirchen

Christliche Leichpredigt.

Kirchen/ vnd zum öfftern gebrauch des heiligen hochwürdi-
gen Abendmals gefunden / Sondern auch daheim in ihren
Büchern es gelesen / Vnd wie ihr hinderlassener lieber Jun-
cker des Zeugniß giebet/ daß Nachts/ wenn sie nicht schlaffen
können/ ein Licht angezündet/ das Betbuch zur hand genom-
men/ vnd wol zwey oder mehr stunden gelesen vnd gebetet:
Welches Betbuch auch ihr so werth vnd lieb gewesen / daß
gleich/ wie sie es im Leben vnd bey gesunden Tagen gerne bey
sich gehabt/ also auch begehret/ ins Grab dasselbe bey zulegen:
Aus dem Gehör vnd fleißiger vbung Göttliches Worts/ hat
sie ihren HERRN vnd Erlöser Christum Jesum recht wol
erkennen lernen/ Dessen Verdienst vnd Wolthaten dermassen
ergrieffen/ daß es ihr wol zu schwer kommen/ Denn sie nicht
allein krefftigen Trost Gottes des heiligen Geistes dannenher
empfunden / Sondern auch alle Anfechtungen / Creutz vnd
Wiederwertigkeit mit liebe vertragen/ vnd endlich Noth vnd
Todt/ ritterlich überwunden/ vnd das Ende ihres Glaubens/
der Seelen Heyl vnd Seligkeit erlanget vnd davon bracht.

Begen mir Inwürdigem Pfarr allhier des Orths/ als
ihrem Seelsorger vnd Beichtvater/ Wie denn auch gegen al-
le die meinigen / hat sie sich gantz Demütig/ Ehrerbietig vnd
danckbar bezeuget/ alle Gutthätigkeit vnd beförderung er-
wiesen/ auch kurtz vor ihrem Ende vnd seligen Abschiede/ auff
dem Todtbette beschencket / Wie mir denn auch sonst die
14. Jahr vber/ so lang ich hier gewesen/ von den Herren Col-
latoribus / Denen WolEdlen/ Bestrengen vnd Besten Wolff
von Ende/ seligen/ auff Pichaw vnd Schwette / Vnd Chri-
stoph vnd Nicol von Ende / auff Taubenheim/ viel gutes ist
bewiesen worden/ welches ich in kein Vergessen stellen / Son-
dern

Christliche Leichpredigt.

der es auch für dem Richter stuel Christi Jesu dermal eines prædiciren vnd zeugnüß geben will.

Weil denn Kranckheit vnd Todt zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben / Rom. 5. hat der liebe Gott / nach seinem willen vnd wolgefallen / sie mit der Kranckheit dermassen väterlich heimgesucht vnd angegriffen / den 27. Febr. war die Alschermittwoch. Ob man nun woll alle menschliche vnd mögliche Mittel gebraucht / keine Vnkosten gesparet / verstendige Doctores vnd erfahrene Medicos erfodert / ihres Raths gebraucht / hat es doch nicht fruchten wollen / Sondern / wie man es dafür gehalten / noch ein Febris mit zugeschlagen / Dadurch von Tag zu Tag die innerliche vbernatürliche Hitze sich geheuffet vnd gemehret / die Kranckheit vberhand genommen / daß sie immer schwächer vnd matter worden.

In solcher ihrer Kranckheit hat sie sich gantz gedültig erzeiget / vnd nach der vermahnung Syrachs die Artzneyen vnd gebührliche Mittel gerne gebraucht / den ausgang ihrer Kranckheit dem lieben Gott mit gedültigen hertzen heimgestellet / fleißig zu Gott gebetet / viel schöner herrlicher Sprüche ihr fürgehalten / vnter welchen diese folgende die gemeinsten ihr gewesen / vnd zum öfftern gesprochen. Als:
Der Herr leget mir eine Last auff / aber er hilfft mir auch /
Ich habe einen Gott der da hilfft / vnd einen HERRN der vom Tode erretten kan / Ps. 68. Item / zum Röm. 14. Unser keiner lebet ihm selber. Ps. 73. Wann ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Item / Rom. 8. Ist Gott für vns / wer mag wieder vns seyn. Wer wil die Aufferwehlten Gottes beschuldigen. Item / Philip. 1. Christus ist mein Leben /

Christliche Leichpredigt.

Leben / Sterben ist mein gewin. Darauffer auch aus dem Christlichen Apostolischen Glauben ein solch bekändnüss gethan: Ich gläube daß der Allmechtige Gott vnd Vater / Schöpffer Himmels vnd der Erden mich erschaffen hat / Leib vnd Seel geben / vnd bis auff gegenwertige stunde erhalten. Ich gläube daß Jesus Christus auch für mich in diese Welt kommen / mich arme Sünderinnen selig zu machen / vnd mich mit seinem Blut / von allen meinen Sünden gereiniget / durch ihn habe ich die Erlösung / nemlich / Vergebung der Sünden / bekommen vnd erlanget. Ich gläube daß der heilige Geist das pfand ist meines Erbtheils im Reiche Gottes / vnd das ich gewiß vnd vnfehlbar bin ein Kind Gottes / vnd ein Wit Erbin Christi am ewigen Leben. Ich gläube eine Auferstehung des Fleisches / vnd ein ewiges Leben / vnd bin gewiß / daß mein Erlöser Christus Jesus mich auch am Jüngsten Tag wird auferwecken / vnd einführen in die ewige Seligkeit / da freude die fülle / vnd liebliches wesen seyn wird immer vnd ewiglich.

Das ist mein Glaubensbekändnüss / sagt sie / darauff wil ich leben vnd sterben / vnd dabey sol es auch bleiben. Vnd solches hat die verstorbene selige Frau vom Ende / gar mit verstandigen Gemüth / Reden vnd Worten gethan / dafür dem lieben Gott billich zu dancken / der ihr solche gnade gegeben vnd verliehen.

Wie sich beyde Adelige liebe vnd trewe Hertzen gegen einander gesegnet / da der betrübte Juncker vermerckte / es würde nun an ein scheiden vnd trennung durch den zeitlichen Tod gehen / beyder Hertzen würden von einander gerissen werden / ist ohne weinen nicht auszusprechen / vnd wissens die
jenigen

Christliche Leichpredigt.

jenigen zu bezeugen / die neben mir dabey gestanden / vnd es mit Augen gesehen. Ihren hertzlieben Juncker vnd kleine vnerzogene Kinderlein / hat sie sehr betrawret / vnd wenn es Gottes wille gewesen / gerne lenger bey vnd mit ihnen in dieser Welt leben wollen. Aber Gott hat es nach seinen willen anders mit ihr zumachen beschlossen / vnd ihre Kranckheit zu einem guten Ende gebracht / nach dem er Sie vergangen 4. Wartij dieses Monats frühe vmb 5. Uhr / mit einem sanfften seligen Simeonis Stündlein von dieser Welt abgefodert / in dem 39. Jahr ihres Alters.

Da ist sie nun alles Zammers entbunden / keine Angst wird sie mehr rühren / kein Unglück / keine Kranckheit mehr treffen / Sie ist allbereit / nach der Seelen eingangen in solche freude vnd wonne / da sie nicht aller Welt Herrligkeit nehme / vnd von dannen zu vns wiederkäme / der Todt ist ihr zum sanfften schlaffe / das Grab zu einer Schlaffkammer / vnd der Sarcck zum Ruhebettlein worden / in welcher sie sich ein klein Augenblick verbergen wird / Esai. 26. vnd daselbst der herrlichen vnd frölichen Zukunft Jesu Christi ihres Erlösers vnd Seligmachers erwartet: Der vnssterbliche vnd grosse Gott / welcher den Menschen die zeit ihres Lebens bestimmet / Syr. 17. lest sie auch sterben vnd spricht: Revertimini filij hominum, Kompt wieder ihr Menschen

Christliche Leichpredigt.

Menschen Kinder / Psal. 90. Verleihe ihr eine sanffte
vnd selige Ruhe / dem Körper am Tage restitu-
tionis der widerstattung vnserer Leiber / eine frö-
liche Auferstehung: Wolle den hertzbetrübtten
Juncker / vnd hinderlassenen Wäyslein trösten /
gedult verleihen / vnd wenn vnser Stündlein kömpt
auch ein seliges Ende bescheren / vnd mit allen de-
nen / so in Christo entschlaffen sind / frölich aufer-
wecken / zur Freud des ewigen Lebens einführen /
vnd solches alles vmb des thewren werthen
Verdienstis Jesu Christi seines lie-
ben Sohns willen /

Amen.



E N D E.

№ 540 AK

12



QH. 293

v

Christlich
 Aus dem 14. C
 Bey Adelicher /
 reicher Le
Der Wolg
 vnd Tugen
Magdalenen
 aus dem S
 Kl
 Des WolEdlen /
Nicol von Ende
 Ehelichen
 Welche Gott der A
 dieses 1628. Jahres / frü
 Pichaw / durch ein seliges
 merthal abgefodert hat / d
 Martij Adelicher vnd E
 versammlung daselbst
 besta
 Gehalten vnd an
 verfe
 M. MARTINUM
 Baccalaureum, Fr
 Kircher
 Bedruckt zu Freybe



40

